



## **Fusion – wieso nicht auch für die Kirchgemeinden?**

Mit den zurzeit laufenden Informationsveranstaltungen ist die entscheidende Phase des Abstimmungskampfes für die Vereinigung Rapperswil-Jona eingeläutet worden. Erneut wird nicht nur an diesen Veranstaltungen, sondern auch in den Medien ausführlich darüber berichtet, dass es eigentlich weiterhin keine stichhaltigen Gründe gegen eine Fusion gibt und die Gegner nur mit emotionalen Argumenten versuchen würden, die Fusion zu verhindern. An der ersten Informationsveranstaltung ist auch zum wiederholten Mal darauf hingewiesen worden, dass die Joner tatsächlich mit einem Ja nicht «die Katze im Sack» kaufen.

Dem ist aber leider nicht so. Nach wie vor müssen sich die Joner «als über den Tisch gezogen» vorkommen, denn weiterhin ist die Haltung der beiden Katholischen Kirchgemeinden nicht klar. Wenn schon fusioniert werden soll, dann bitte für alle!

Allerdings ist von Angehörigen der Katholischen Kirchgemeinde in Rapperswil schon wiederholt die Äusserung gemacht worden, dass für sie eine Zusammenlegung der beiden Kirchgemeinden nicht in Frage komme. Dazu ist wichtig zu wissen, dass der Steuerfuss für Katholiken in Rapperswil zurzeit 10% Steuerprozent unter demjenigen für Joner liegt (auch nach der kürzlich erfolgten Senkung in Jona um 2%). Dabei ist aber auch darauf hinzuweisen, dass der westliche Teil des Joner Gemeindegebietes kirchenmässig zur Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil gehört und somit also klar ist, woher der tiefe Steuerfuss rührt, nämlich von den vorwiegend steuerkräftigen Jonern im Lenggis/Kempraten. Einmal mehr wird also klar, dass die Rapperswiler nur dort für eine Fusion sind, wo sie finanziell profitieren können, im umgekehrten Fall jedoch alles beim alten behalten möchten - eigentlich eine sehr «verwerfliche Haltung». Man stelle sich vor, dass bei einer Fusion für die Katholiken in Jona zwei verschiedene und markant unterschiedliche Steuerfüsse zur Anwendung gelangen; eine eigentlich mehr als abstruse und nicht nachvollziehbare Situation. Auch aus diesem Grund ist die Fusion weiterhin abzulehnen. Nein zu Rapperswil-Jona!

Aktion Jona  
Karl Tremp, Jona